

Goethe hat den himmlischen Mächten vorgeworfen: „Ihr führt ins Leben uns hinein, / Ihr laßt den Armen schuldig werden, / Dann überlasst ihr ihn der Pein. / Denn alle Schuld rächt sich auf Erden.“ So eindrucksvoll schrieb der Dichter in „Wilhelm Meisters Lehrjahre“, und würde er heute leben, könnte er noch einige Verse über ganz irdische Mächte anfügen: diejenigen  
5 nämlich, die als erstes andere zu Schuldigen erklären. Es konnte nach der Hochwasserkatastrophe nicht ausbleiben, dass – während noch Menschen vermisst werden und die letzten Toten noch nicht geborgen sind – umgehend das Blame Game beginnt, das politische Ritual wechselseitiger Schuldzuweisungen.

Natürlich: Die Opfer der Flut, die Angehörigen der Toten und Vermissten haben jedes Recht  
10 zu erfahren, welche Versäumnisse es zuvor gab, ob die Warnungen zu spät eintrafen und ob der Hochwasserschutz nicht viel wirksamer hätte organisiert werden können. Familien sind zerbrochen, Existenzen zerstört, viele Menschen stehen vor dem Nichts, und sie wollen Erklärungen. Das ist so legitim wie verständlich. Nur hilft es ihnen wenig, wenn die üblichen Verdächtigen schon alles wissen wollen, bevor wirklich belastbare Ergebnisse von  
15 Untersuchungen vorliegen, die ja gerade erst begonnen haben.

So bezichtigt die berühmte Umweltpartei FDP Innenminister Horst Seehofer (CSU) schwerster Versäumnisse bei der Weitergabe der meteorologischen Warnungen, ihr Fraktionsvize spricht im Stile eines Verschwörungsfabulierers von „Systemversagen“. Die Linke, in seltener Eintracht mit den Wirtschaftsliberalen, verlangt Seehofers Rücktritt. Viele Schnellschuss-  
20 Kritiker gebärden sich, als habe das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe vollkommen versagt, dort wiederum will man eigentlich alles richtig gemacht haben. Und so fort.

„Süddeutsche Zeitung“, 19.07.2021

## Remarques

### 1-5

- ✚ *Die Macht*: le choix du substantif doit tenir compte de l'usage. On peut débattre du pouvoir dont disposent, au sein des instances européennes, plusieurs [ \_\_\_\_ ] généralement incontournables. Rappelons aussi à cette occasion que *die Macht* et *die Gewalt* sont des notions différentes.
- ✚ Se rappeler les différents sens de *lassen* : *das Auto waschen lassen / jemanden verhungern lassen*, voir les nombreux exemples proposés par Duden.
- ✚ *Wilhelm Meisters Lehrjahre* : certains titres célèbres d'auteurs non moins célèbres doivent être connus dans les deux langues.
- ✚ Il n'est pas certain que l'on trouve pour *eindrucksvoll*, employé ici comme adverbe, un adverbe français équivalent. On doit parfois, pour que le texte d'arrivée ne paraisse pas « forcé », opérer des glissements d'une catégorie vers une autre.
- ✚ Propositions conditionnelles, place du verbe, Duden Grammatik, §1343, *Finite Verbform an erster Stelle (Verberstsatz)*; Pons, *Die Deutsche Grammatik*, S. 483, *Nebensätze ohne Einleitewort*, S. 501-502, *Konditionalsatz*.
- ✚ Fonction, rôle de *nämlich*.

### 5-8

- ✚ Le glissement d'une catégorie vers une autre sera peut-être aussi nécessaire pour traduire l'expression *es konnte ... nicht ausbleiben*.

### 9-13

- ✚ Glissement que l'on retrouve – retrouvera peut-être – pour la traduction de *jedes* (*haben jedes Recht*).
- ✚ Attention à *hätte organisiert werden können* : il faut prendre garde au mode, au temps et à la voix, de manière à tout restituer. Voir l'expression de la condition en français, *Nouvelle grammaire du français*, pp. 281-290 (on y trouve également l'emploi de *comme si, pourvu que, si tant est que*, etc.).

## 13-15

- ✚ Trouver en français un moyen simple de restituer la valeur restrictive, voire adversative de *nur* (ou *allein*).
- ✚ Revoir les auxiliaires de mode, sens particuliers, traductions possibles. Les nombreux exemples proposés par Duden sont toujours très éclairants. Si on ne trouve pas le terme le mieux adapté, on peut se contenter de restituer le sens par un moyen plus connu et sans risque.
- ✚ *Avant de, avant que* : *Nouvelle grammaire du français*, Hachette, p. 266 et p. 261.
- ✚ Le sens de *belastbar* est parfaitement clair dans ce contexte. On peut s'appuyer sur la lecture des journaux : à quoi s'attend-on au terme d'une enquête, d'un examen ? Comment doivent être des résultats si l'on veut les analyser et en tirer des conclusions ? Voilà typiquement un cas où il suffit de se laisser porter par le sens.
- ✚ Revoir l'expression du passé immédiat en français, *Nouvelle grammaire du français*, Hachette, p. 126. On peut en profiter pour jeter un coup d'œil sur l'expression du futur proche, p. 131.

## 16-18

- ✚ Attention : il n'y a pas de trait d'union entre *FDP* et *Innenminister*.
- ✚ Si l'on n'a rien de mieux pour les *Versäumnisse*, on peut se contenter de plus banal, et penser à *Schuld* ou *Fehler*. Ce sera moins exact, mais cela permettra d'éviter le trou ou le contresens.
- ✚ Comment rendre en français le superlatif *schwerster* ? Avant de passer à la traduction, il faut identifier la valeur de cette forme de superlatif en allemand, Duden, *Grammatik*, &506, *Der absolute Gebrauch des Superlativs (Elativ)*.
- ✚ Revoir les différents emplois de la préposition *bei*. Avec les prépositions, on n'a jamais fini, il faut sans cesse y revenir. Une fois le sens identifié, on peut choisir une formulation qui convienne en français. *Nouvelle grammaire du français*, Hachette, p. 266-267 : on y trouve une récapitulation claire des constructions prépositionnelles et des subordonnées qui leur correspondent, par exemple *dès son arrivée / dès qu'il est arrivé*.
- ✚ Il faut savoir ce que désigne *eine Fraktion*, et qu'en français, on ne parle pas de *fraction*, mais de *groupe parlementaire*.

## 18-22

- ✚ Il convient évidemment de ne pas traduire *Die Linke* par *la gauche*, puisqu'il s'agit ici du nom du parti politique allemand.
- ✚ Attention à la traduction des noms composés, il faut, au moment de la relecture, s'assurer que l'on n'a pas écrit d'incohérence, par exemple, la *Katastrophenhilfe* ne saurait être une *aide aux catastrophes*.
- ✚ De même, on ne peut traduire les *Schnellschuss-Kritiker* que si l'on s'appuie sur l'ensemble du sens : de quoi accusent-ils les autorités ? qu'auraient-ils voulu ?
- ✚ Revoir les comparatives, dans les deux langues :
  - *Nouvelle grammaire du français*, Hachette, p. 284 et 296 – précisons que la locution *comme si* n'implique pas nécessairement la simulation : *il est passé rapidement, comme s'il ne m'avait pas vu* signifie que peut-être il a fait semblant, mais aussi qu'il ne m'a peut-être vraiment pas vu – *comme si* renvoie à une impression du locuteur.
  - Pons, *Die deutsche Grammatik*, S. 504-506, *Komparativsatz (Vergleichssatz)*.
- ✚ Concernant *wollen*, cf. I. 14.

## Lecture

### 1. *Wilhelm Meister und der Harfenspieler*

In der verdrießlichen Unruhe, in der er sich befand, fiel ihm ein, den Alten aufzusuchen, durch dessen Harfe er die bösen Geister zu verscheuchen hoffte. Man wies ihn, als er nach dem Manne fragte, an ein schlechtes Wirtshaus in einem entfernten Winkel des Städtchens und in demselben die Treppe hinauf bis auf den Boden, wo ihm der süße Harfenklang aus einer Kammer entgegenschallte. Es waren herzrührende, klagende Töne, von einem traurigen, ängstlichen Gesange begleitet. Wilhelm schlich an die Türe, und da der gute Alte eine Art von Phantasie vortrug und wenige Strophen teils singend, teils rezitierend immer wiederholte, konnte der Horcher nach einer kurzen Aufmerksamkeit ungefähr folgendes verstehen:

Wer nie sein Brot mit Tränen aß,  
Wer nie die kummervollen Nächte  
Auf seinem Bette weinend saß,  
Der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte.

Ihr führt ins Leben uns hinein,  
Ihr laßt den Armen schuldig werden,  
Dann überlaßt ihr ihn der Pein,  
Denn alle Schuld rächt sich auf Erden

Die wehmütige, herzliche Klage drang tief in die Seele des Hörers. Es schien ihm, als ob der Alte manchmal von Tränen gehindert würde fortzufahren; dann klangen die Saiten allein, bis sich wieder die Stimme leise in gebrochenen Lauten dareinmischte. Wilhelm stand an dem Pfosten, seine Seele war tief gerührt, die Trauer des Unbekannten schloß sein beklommenes Herz auf; er widerstand nicht dem Mitgefühl und konnte und wollte die Tränen nicht zurückhalten, die des Alten herzliche Klage endlich auch aus seinen Augen hervorlockte. Alle Schmerzen, die seine Seele drückten, lösten sich zu gleicher Zeit auf, er überließ sich ihnen ganz, stieß die Kammertüre auf und stand vor dem Alten, der ein schlechtes Bette, den einzigen Hausrat dieser armseligen Wohnung, zu seinem Sitze zu nehmen genötigt gewesen.

„Was hast du mir für Empfindungen rege gemacht, guter Alter!“ rief er aus, „alles, was in meinem Herzen stockte, hast du losgelöst; laß dich nicht stören, sondern fahre fort, indem du deine Leiden linderst, einen Freund glücklich zu machen.“ Der Alte wollte aufstehen und etwas reden, Wilhelm verhinderte ihn daran; denn er hatte zu Mittag bemerkt, daß der Mann ungerne sprach; er setzte sich vielmehr zu ihm auf den Strohsack nieder.

Der Alte trocknete seine Tränen und fragte mit einem freundlichen Lächeln: „Wie kommen Sie hierher? Ich wollte Ihnen diesen Abend wieder aufwarten.“

„Wir sind hier ruhiger“, versetzte Wilhelm, „singe mir, was du willst, was zu deiner Lage paßt, und tue nur, als ob ich gar nicht hier wäre. Es scheint mir, als ob du heute nicht irren könntest. Ich finde dich sehr glücklich, daß du dich in der Einsamkeit so angenehm beschäftigen und unterhalten kannst und, da du überall ein Fremdling bist, in deinem Herzen die angenehmste Bekanntschaft findest.“

Der Alte blickte auf seine Saiten, und nachdem er sanft präliudiert hatte, stimmte er an und sang:

Wer sich der Einsamkeit ergibt,  
Ach! der ist bald allein;  
Ein jeder lebt, ein jeder liebt,  
Und läßt ihn seiner Pein.

Ja! laßt mich meiner Qual!  
Und kann ich nur einmal  
Recht einsam sein,  
Dann bin ich nicht allein.

Es schleicht ein Liebender lauschend sacht,  
Ob seine Freundin allein?  
So überschleicht bei Tag und Nacht  
Mich Einsamen die Pein,  
Mich Einsamen die Qual.  
Ach werd ich erst einmal  
Einsam im Grabe sein,  
Da läßt sie mich allein!

Wir würden zu weitläufig werden und doch die Anmut der seltsamen Unterredung nicht ausdrücken können, die unser Freund mit dem abenteuerlichen Fremden hielt. Auf alles, was der Jüngling zu ihm sagte, antwortete der Alte mit der reinsten Übereinstimmung durch Anklänge, die alle verwandten Empfindungen rege machten und der Einbildungskraft ein weites Feld eröffneten.

Wer einer Versammlung frommer Menschen, die sich, abgesondert von der Kirche, reiner, herzlicher und geistreicher zu erbauen glauben, beigewohnt hat, wird sich auch einen Begriff von der gegenwärtigen Szene machen können; er wird sich erinnern, wie der Liturg seinen Worten den Vers eines Gesanges anzupassen weiß, der die Seele dahin erhebt, wohin der Redner wünscht, daß sie ihren Flug nehmen möge, wie bald darauf ein anderer aus der Gemeinde in einer andern Melodie den Vers eines andern Liedes hinzufügt und an diesen wieder ein Dritter einen dritten anknüpft, wodurch die verwandten Ideen der Lieder, aus denen sie entlehnt sind, zwar erregt werden, jede Stelle aber durch die neue Verbindung neu und individuell wird, als wenn sie in dem Augenblicke erfunden worden wäre; wodurch denn aus einem bekannten Kreise von Ideen, aus bekannten Liedern und Sprüchen für diese besondere Gesellschaft, für diesen Augenblick ein eigenes Ganzes entsteht, durch dessen Genuß sie belebt, gestärkt und erquickt wird. So erbaute der Alte seinen Gast, indem er durch bekannte und unbekannte Lieder und Stellen nahe und ferne Gefühle, wachende und schlummernde, angenehme und schmerzliche Empfindungen in eine Zirkulation brachte, von der in dem gegenwärtigen Zustande unsers Freundes das Beste zu hoffen war.

Goethe, „Wilhelm Meisters Lehrjahre“, II, 13, Hamburger Ausgabe

## 2. Zum Hören, *Wer nie sein Brot mit Tränen aß, ...*

- Schubert: <https://www.youtube.com/watch?v=VezoYGZjLRE>
- Liszt: <https://www.youtube.com/watch?v=-39XgZ6crFY>

[Proposition de traduction pages 7 et 8]

## Proposition de traduction

Goethe en a fait le reproche aux puissances célestes : « Vous nous amenez dans la vie, / et tolérez au malheureux la faute, / puis l’abandonnez au tourment, / car toute faute sur terre est vengée.<sup>1</sup>” Tels sont les termes particulièrement expressifs employés par le poète dans *Les années d’apprentissage de Wilhelm Meister*, et s’il était encore parmi nous, il pourrait y ajouter quelques vers sur<sup>2</sup> ces puissances toutes terrestres qui commencent par déclarer que les coupables, ce sont les autres. Après la catastrophe des inondations, il était inévitable – alors qu’il y a toujours des personnes portées disparues et que l’on n’a pas encore retrouvé les derniers morts – que commence un jeu bien connu, « trouvez le coupable<sup>3</sup> », rituel politique d’accusations réciproques.

Il est évident que les victimes des inondations, les proches des morts et des personnes disparues ont absolument le droit de savoir quels manquements ont pu précéder, si les alertes sont arrivées trop tard et si la protection contre les crues n’aurait pas pu être organisée de manière beaucoup plus efficace. Il y a des familles brisées, des existences détruites, de nombreuses personnes au bord du néant, et ces gens veulent des explications. C’est aussi légitime que compréhensible. Mais c’est un piètre réconfort de voir les suspects habituels qui prétendent<sup>4</sup> tout savoir avant même qu’au terme des enquêtes qui viennent tout juste de commencer nous ne disposions de résultats réellement fiables.

C’est ainsi que le FDP, parti écologique bien connu<sup>5</sup>, accuse le ministre de l’Intérieur Horst Seehofer (CSU) de très graves manquements<sup>6</sup> lors de la transmission des alertes météorologiques, le vice-président de son groupe parlementaire allant jusqu’à évoquer, dans

---

<sup>1</sup> *Vous nous faites entrer dans la vie, vous permettez que le malheureux se charge de fautes, puis vous l’abandonnez à la souffrance, car toute faute s’expie sur la terre.* Traduction Blaise Briod.

<sup>2</sup> ... *quelques vers relatifs à ces puissances... / quelques vers concernant ces puissances...*

<sup>3</sup> On pourrait bien entendu se contenter de *blame game*, mais il se trouve que le français n’est pas encore allé aussi loin que l’allemand dans l’assimilation et l’utilisation de l’anglais. Donc : *il était inévitable – ... – que commence le blame game, rituel politique ...*

<sup>4</sup> ... *qui affirment tout savoir / qui disent tout savoir.*

<sup>5</sup> Il s’agit évidemment d’une épithète ironique, le FDP n’étant pas particulièrement connu pour son engagement écologique. Autre possibilité : *le FDP, parti écologique comme chacun sait...*

<sup>6</sup> *D’avoir très gravement failli lors de ...*

le style des fabulateurs complotistes, une « panne du système »<sup>7</sup>. *Die Linke*, en harmonie – ce qui est rare – avec les représentants de l'économie libérale<sup>8</sup>, exige la démission de Seehofer. Les critiques adeptes de l'action rapide sont nombreux à se comporter<sup>9</sup> comme si l'Office fédéral de la protection de la population et de l'aide aux sinistrés<sup>10</sup> avait complètement failli à sa mission<sup>11</sup>, cependant que ledit office affirme avoir fait tout ce qu'il fallait. Et ainsi de suite<sup>12</sup>.

*Süddeutsche Zeitung*, 19.07.2021

---

<sup>7</sup> On peut se contenter d'une structure plus simple, mais il faut s'assurer que l'ensemble de la phrase est cohérent, qu'il n'y a pas de rupture de construction, donc : *C'est ainsi que le FDP, parti écologique bien connu, accuse le ministre de l'Intérieur Horst Seehofer (CSU) de très graves manquements<sup>7</sup> lors de la transmission des alertes météorologiques, et que le vice-président de son groupe parlementaire évoque, dans le style des fabulateurs complotistes, une « panne du système ».*

<sup>8</sup> *Avec les libéraux de l'économie – mais c'est moins clair.*

<sup>9</sup> *Nombreux sont les critiques partisans d'une action rapide qui se comportent / Un grand nombre de critiques partisans d'une action rapide se comportent ...*

<sup>10</sup> *BBK : [https://www.bbk.bund.de/DE/Home/home\\_node.html](https://www.bbk.bund.de/DE/Home/home_node.html) – Aux victimes de catastrophes.*

<sup>11</sup> *À sa tâche.*

<sup>12</sup> *Etc., etc.*